

Tersteegen, Gerhard: 1. (1733)

1 Gott ist willig und will mir sich und alles Gute schenken,
2 Sollt' ich Wurm mich weigern noch, sollt' ich lange mich bedenken?
3 Willig lass' ich alles da, willig schenk' ich ihm das Herz,
4 Willig folg' ich seinem Ruf, bringt es gleich dem Fleische Schmerz.
5 Sprich in meiner Seele Grund, zieh mich, da hinein zu kehren,
6 Setze mit Maria mich, rede, Herr, dein Knecht soll hören,
7 Laß Gedanken und Vernunft, Sinn und Willen schweigen still,
8 Haue nieder durch dein Schwert, was in mir sich weigern will!

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58569>)